

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2013-11-20
POSTFACH 10 13 42
Telefon 0711 2149-0
Sachbearbeiter - Durchwahl
Cornelia Wolf - 517
E-Mail: cornelia.wolf@elk-wue.de

AZ 52.14-9 Nr. 7 /1.2

An die
Evang. Pfarrämter, die gewählten Vorsitzenden
der Bezirkssynoden und der Kirchengemeinderäte,
Kirchenpflegen sowie Bezirksamtsstellen,
Diakonische Bezirksstellen

über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -
Kirchlichen Verwaltungsstellen

**Gebetstag für bedrängte und verfolgte Christen am 26. Dezember 2013
(Stephanustag) sowie am Sonntag Reminiszenz (16. März 2014)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landessynode hat 2007 beschlossen, einen Gebetstag für bedrängte und verfolgte Christen in unserer Landeskirche einzuführen und diesen auf den Stephanustag, den 26. Dezember, zu legen. In den vergangenen Jahren haben weitere Landeskirchen einen solchen Gedenk- und Gebetstag eingeführt. Gleichzeitig hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) empfohlen, einen gemeinsamen Gedenktag bundesweit jeweils am Sonntag Reminiszenz („Gedenke Herr an Deine Barmherzigkeit und Güte“ - Psalm 25,4), vorzusehen. Daher werden die Gemeinden gebeten, am 26. Dezember 2013 und (insbesondere die Gemeinden, die einen anderweitigen Gottesdienstschwerpunkt für den 26. Dezember festgelegt haben) am Sonntag Reminiszenz (16. März 2014) der bedrängten und verfolgten Christen zu gedenken und für sie und ihre Situation zu beten.

Sie erhalten mit diesem Rundschreiben eine Arbeitshilfe der Landeskirche. Für den Sonntag Reminiszenz wird die EKD eine Fürbitte und Arbeitshilfe zur Verfügung stellen, die den Gemeinden nach Erscheinen ebenfalls zur Verfügung gestellt wird.

Für die beiden Gedenktage wurde Saudi Arabien und die Golfstaaten ausgewählt. Ausführliche Informationen zu dem Land und der Situation der Christen dort sind in den beiden Arbeitshilfen zu finden.

Das Opfer, das wir an den beiden Gedenktagen erbitten, soll bestimmt sein für syrische Flüchtlinge, die sich in den Nachbarländern aufhalten und für Flüchtlinge, die sich in weniger gefährdeten Gebieten Syriens niedergelassen haben.

Dr. Habib Badr, Leitender Pfarrer der Nationalen Evangelischen Kirche in Beirut (NECB), hat sich mit einer eindringlichen Bitte um Unterstützung an die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) gewandt.

Deshalb erbitten wir das Opfer an den beiden Gedenktagen für syrische Kinder im Libanon und in Syrien:

Die Johann-Ludwig-Schneller-Schule im Libanon setzt sich für diese Kinder ein. Im Schuljahr 2012/2013 wurden auch syrische Flüchtlingskinder im Internat aufgenommen. Diese Kinder lernen nun an der Schule. Neben dem Unterricht erhalten sie auch psychologische Betreuung.

Doch nicht alle Flüchtlinge leben außerhalb von Syrien. Im Land selbst gibt es zahlreiche Kinder, die fern ihres Heimatorts in Flüchtlingscamps untergebracht sind. Evangelische Kirchen und Organisationen aus Syrien und dem Libanon wollen nun zusätzlich eine Tagesschule in Syrien eröffnen. Die Schule wird Unterricht und Schulspeisung für Kinder aus den Flüchtlingscamps anbieten.

Wir bitten um Überweisung auf das Konto des Evangelischen Oberkirchenrates bei der EKK BIC GENODEF1EK1 und IBAN DE66 5206 0410 0000 4001 06 unter dem Stichwort: Syrien 8950.

Wir weisen darauf hin, dass weitere Exemplare des landeskirchlichen Fürbittheftes angefordert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Heckel
Oberkirchenrat

Anlage

Gedenk- und Gebetsheft: Bedrängte und Verfolgte Christen